

Pressemitteilung: 14 135-054/26

750 000 mehr Erwerbstätige als vor 20 Jahren

Arbeitsvolumen seit 2005 kaum gestiegen

Wien, 2026-03-12 – Österreichs Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen 20 Jahren deutlich gewandelt. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg seit 2005 um rund 750 000 auf insgesamt 4,5 Millionen im Jahr 2025. Trotz dieses kräftigen Beschäftigungszuwachses nahm das Arbeitsvolumen laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung von Statistik Austria nur leicht zu. Gleichzeitig setzte sich der Trend hin zu einer stärker dienstleistungsorientierten Wirtschaft fort.

„Innerhalb von 20 Jahren ist die Zahl der Erwerbstätigen in Österreich um rund 750 000 auf 4,5 Millionen im Jahr 2025 angewachsen. Besonders Frauen, ältere Menschen und nicht-österreichische Staatsangehörige haben zu diesem Plus beigetragen. Dennoch sind die tatsächlich in einem Jahr geleisteten Arbeitsstunden nur geringfügig gestiegen. Das ist unter anderem auf die Ausweitung der Teilzeit und einen deutlichen Rückgang von Über- und Mehrstunden zurückzuführen“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Vor allem Frauen, 55- bis 64-Jährige und Nicht-Österreicher:innen haben zum Anstieg beigetragen

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren rund 4,5 Mio. Personen in Österreich erwerbstätig – 752 600 mehr als 2005 (+20,1 %). Der Anstieg an Erwerbstätigen übertraf damit das Bevölkerungswachstum (+11,5 %) deutlich. 3 Gruppen haben diesen Zuwachs besonders geprägt:

- **Frauen:** Die Erwerbsbeteiligung der Frauen ist in den vergangenen 20 Jahren überproportional gestiegen. Ihre Erwerbstätigenquote erreichte 2025 insgesamt 71,0 % und liegt somit um 9,9 Prozentpunkte über 2005. Die Erwerbstätigenquote der Männer stieg im selben Zeitraum um 3,9 Prozentpunkte auf 77,7 %.
- **Ältere Arbeitnehmer:innen:** Personen ab 55 Jahren bleiben mittlerweile häufiger länger im Arbeitsleben. So hat sich die Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen von 29,9 % im Jahr 2005 auf 60,9 % in 20 Jahren mehr als verdoppelt. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung und die damit gestiegene Nachfrage nach älteren Arbeitskräften sowie Gesetzesänderungen beim Pensionsantrittsalter und strengere Regelungen zu vorzeitigen Pensionen. Im EU-Vergleich blieb Österreich damit dennoch zurück und lag 2024 nur auf Platz 21 von 27.
- **Ausländische Staatsangehörige:** Der Anteil der Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft an allen Erwerbstätigen hat sich in 20 Jahren von 9,5 % auf 21,2 % mehr als verdoppelt. Ihre Zahl stieg dabei von 355 300 auf 953 800. Die Erwerbstätigenquote legte sowohl bei Personen mit als auch ohne österreichische Staatsangehörigkeit gleichermaßen um je rund 8 Prozentpunkte zu und stieg bei Nicht-Österreicher:innen auf 68,3 %, bei Österreicher:innen auf 76,2 %.

Strukturverschiebung Richtung Dienstleistungen

Schon seit Langem verlagert sich die österreichische Wirtschaft zunehmend hin zu Dienstleistungen, in denen die meisten neuen Jobs entstehen. Hatten 2005 noch 67,2 % aller Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor gearbeitet, waren es 20 Jahre später bereits 73,1 %. Besonders stark gewachsen sind die Beschäftigungsanteile im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Bildung, bei freiberuflichen Tätigkeiten sowie in IT und Kommunikation.

Währenddessen stieg in der Industrie zwar die Produktivität, doch die Beschäftigung nahm nur langsam zu. So ist seit 2005 der Anteil der Erwerbstätigen in Industrie und Gewerbe von 27,6 % auf nunmehr 24,1 % gesunken. Ebenfalls deutlich geschrumpft ist der Beschäftigtenanteil in der Land- und Forstwirtschaft: von 5,3 % im Jahr 2005 auf 2,8 % 20 Jahre später.

Arbeitsvolumen trotz mehr Beschäftigten kaum gestiegen

Obwohl 2025 um rund 750 000 (+20,1 %) mehr Personen erwerbstätig waren als vor 20 Jahren, hat sich das Arbeitsvolumen, also die Gesamtsumme der tatsächlich in einem Jahr geleisteten Arbeitsstunden, kaum verändert. Es ist um 2,1 % auf 6,89 Mrd. Stunden im Jahr 2025 gestiegen.

- Eine Ursache dafür ist die starke Ausweitung der **Teilzeitarbeit**. Rund die Hälfte (49,8 %) aller erwerbstätigen Frauen arbeitete 2025 in Teilzeit, 2005 waren es noch 39,5 %. Bei Männern hat sich die Teilzeitquote auf 14 % mehr als verdoppelt. Diese Entwicklung beruht auf einem Zusammenspiel von starkem Anstieg der Erwerbstätigkeit von Frauen, Recht auf Elternteilzeit (seit 2004), begrenzten Kinderbetreuungsangeboten, veränderten Präferenzen und generell der Entwicklung hin zu teilzeitintensiven Branchen.
- Hinzu kommt ein markanter Rückgang von **Über- und Mehrstunden**: Ihre Zahl halbierte sich von über 354 Mio. Stunden im Jahr 2005 auf rund 170 Mio. Stunden im Jahr 2025. Bei den Männern war dieser Rückgang massiv, bei den Frauen moderater.

In der Folge sank die durchschnittliche tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit seit 2005 um 5,3 Stunden auf 29,4 Stunden. Mittelfristig ist aus derzeitiger Sicht auch kein deutlicher Anstieg des Arbeitsvolumens aufgrund individueller Arbeitszeitpräferenzen zu erwarten: 2025 gaben rund 80 % aller Erwerbstätigen an, ihre Normalarbeitszeit unverändert lassen zu wollen. 14,5 %, rund 650 300 Personen, wollten gerne weniger arbeiten, selbst bei finanziellen Einbußen. Nur 6,7 %, das sind 301 200 Personen, wünschten sich mehr Arbeitsstunden.

Tabelle 1: Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit (ILO-Konzept)	Einheit	2025	2005	Veränderung (absolut bzw. in %-Punkten)
Erwerbstätige ab 15 Jahren	1 000	4 500,2	3 747,5	752,6
Männer	1 000	2 362,2	2 046,2	316,0
Frauen	1 000	2 138,0	1 701,4	436,6
Erwerbstätigenquote ¹ (15 bis 64 Jahre)	%	74,3	67,4	7,0
Männer	%	77,7	73,7	3,9
Frauen	%	71,0	61,1	9,9
Erwerbstätigenquote ¹ Älterer (55 bis 64 Jahre)	%	60,9	29,9	31,0
Männer	%	66,6	38,5	28,1
Frauen	%	55,3	21,8	33,5
Erwerbstätigenquote ¹ österreichische Staatsangehörige	%	76,2	68,2	8,0
Erwerbstätigenquote ¹ ausländische Staatsangehörige	%	68,3	60,3	7,9
Erwerbstätige in Land- und Forstwirtschaft ²	1 000	128,0	197,6	-69,6
Erwerbstätige in Industrie und Gewerbe ²	1 000	1 084,1	1 033,4	50,8
Erwerbstätige in Dienstleistungen ²	1 000	3 288,0	2 516,5	771,5
Teilzeiterwerbstätige ³	1 000	1 396,6	798,3	598,3
Männer	1 000	331,0	126,7	204,3
Frauen	1 000	1 065,6	671,6	394,0
Teilzeitquote ⁴	%	31,0	21,3	9,7
Männer	%	14,0	6,2	7,8
Frauen	%	49,8	39,5	10,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

1) Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe. – 2) Wirtschaftsbereich nach ÖNACE 2008. – 3) Nach Selbstzuordnung. – 4) Teilzeiterwerbstätige (Selbstzuordnung) in Prozent aller Erwerbstätigen.

Tabelle 2: Arbeitsvolumen, Über- und Mehrstunden und tatsächlich geleistete Arbeitsstunden pro Woche

Arbeitsvolumen, Arbeitsstunden	Einheit	2025	2005	Veränderung
Arbeitsvolumen¹	Mio. Std.	6 899,9	6 755,5	144,4
Männer	Mio. Std.	4 072,7	4 198,5	-125,8
Frauen	Mio. Std.	2 827,2	2 557,0	270,2
Darunter Über- bzw. Mehrstunden ²	Mio. Std.	170,1	354,0	-183,9
Männer	Mio. Std.	110,3	257,5	-147,2
Frauen	Mio. Std.	59,8	96,6	-36,8
Tatsächlich pro Woche geleistete Arbeitsstunden ³	Std.	29,4	34,8	-5,3
Männer	Std.	32,7	38,8	-6,1
Frauen	Std.	25,7	29,7	-4,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

1) Summe aller tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden in einem bestimmten Zeitraum. – 2) Über die Normalarbeitszeit hinausgehende zusätzliche Arbeitsstunden (nicht Gleitstunden) von unselbständig Erwerbstätigen in ihrer Haupttätigkeit. – 3) In der Referenzwoche in der Haupttätigkeit gearbeitete Stunden.

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Wunsch nach mehr oder weniger Arbeitsstunden, 2025

Erwerbstätige	Erwerbstätige in 1 000	Wunsch nach weniger/gleich vielen/mehr Arbeitsstunden		
		weniger Stunden in 1 000	gleich viele Stunden in 1 000	mehr Stunden in 1 000
Erwerbstätige insgesamt	4 500,2	650,3	3 548,7	301,2
Vollzeiterwerbstätige	3 103,6	562,2	2 441,0	100,4
Teilzeiterwerbstätige	1 396,6	88,1	1 107,7	200,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. Teilzeiterwerbstätige nach Selbstzuordnung.

Weitere Ergebnisse zur Arbeitsmarktstatistik sowie die Präsentation und Aufzeichnung des Pressegesprächs vom 12.03.2026 finden Sie auf unserer Website. Detaillierte Ergebnisse sind ab Mitte Mai verfügbar.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Bei der europäischen **Arbeitskräfteerhebung** (AKE), die in allen Mitgliedsländern der EU stattfindet, werden in zufällig ausgewählten privaten Haushalten Informationen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitsuche in standardisierter Form erhoben. In Österreich wird die AKE im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt – eine Stichprobenerhebung, bei der wöchentlich ca. 1 500 Haushalte befragt werden. Diese Daten werden auf die Bevölkerungszahl hochgerechnet.

Erwerbstätige: Nach internationaler Definition (ILO-Konzept) gelten Personen als erwerbstätig, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder die wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Präsenz- und Zivildienstler sind ausgeschlossen. Ergebnisse zur **Teilzeitarbeit** basieren auf der Selbsteinschätzung der Erwerbstätigen.

Arbeitsvolumen: Summe aller tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden in einem bestimmten Zeitraum.

Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden: In der Referenzwoche in der Haupttätigkeit gearbeitete Stunden.

Über- bzw. Mehrstunden: Über die Normalarbeitszeit hinausgehende zusätzliche Arbeitsstunden (nicht Gleitstunden) von unselbständig Erwerbstätigen in ihrer Haupttätigkeit.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an das

Team der Arbeitskräfteerhebung unter ake@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA